

<b>Hannoversche Allgemeine Zeitung</b> – Deutschland		Print	
Medientyp:	Tageszeitung	Gedr. Auflage:	651535
Erscheinungsdatum:	26.11.2007	Verk. Auflage:	590188
Seite:	9	Verbr. Auflage:	607385
		Reichweite:	1500000

# Große Fragen, kleine Kängurus

Wo wilde Filmer willkommen sind: Die Preise beim „Up and Coming“-Festival in Hannover

VON STEFAN STOSCH

Für junge Filmemacher ist kein Weg zu weit und kein Thema zu schwierig: Bis auf die Philippinen ist die 1983 geborene Lisei Caspers gereist, um bei Wunderheilern letzte Fragen nach Gesundheit und Krankheit, Glauben und Geistern, Leben und Tod zu stellen – alles auf eigene Initiative und auch auf eigene Kosten. Das Ergebnis hat die Jury beim hannoverschen „Up and Coming“-Filmfestival beeindruckt: Mit ihrer Dokumentation „Grenzgebiet – Spiritual Healing“ gewann die Regisseurin aus dem ostfriesischen Großefehn gestern gegen starke Konkurrenz einen der drei mit je 2000 Euro dotierten Deutschen Nachwuchsfilmpreise.

Viel Beifall gab es auch für die beiden anderen Sieger des deutschen Wettbewerbs im ausgebuchten Cinemaxx in der Nikolaistraße, wohin die Festivalmacher Burkhard, Karin und Harald Inhülsen vier Tage lang Nachwuchsfilmer eingeladen hatten – 200 aus aller Welt waren gekommen. Ausgezeichnet wurde das Alien-Abenteuer „Kids in Black – Der sonderbare Stein“ des Dresdener Richard Lamprecht (1993 geboren) und „Kopfgeburtenkontrolle“ des Hageners Jan Riesenbeck (Jahrgang 1985), ein Wahnsinnstrip durch unseren ganz normalen Alltag.

Um die halbe Welt waren auch Anand Gandhi und Kushboo Ranka gereist, um nach Hannover zu kommen: Die beiden



**Gewonnen: Lisei Caspers.**

indischen Regisseure hielten gestern einen der drei Hauptpreise im internationalen Wettbewerb für ihr Werk „Continuum“ in Händen. Die beiden anderen „International Young Film Makers Awards“ gingen in den Iran („Mirror and Water“ von Bijan Zampanpira) und nach Hongkong („Lovers Lover“ von

Mak Hei Yan). Die „Fliegende Kamera“ der Kestnergesellschaft Hannover erhielt Ian Mackinnon aus Großbritannien für seinen künstlerisch innovativen Film „Adjustment“.

Filmemacher aus Hannover durften gestern ebenfalls auf den roten Teppich: Die komplette Klasse 4c der Grundschule Grimsehlweg holte sich den erstmals ausgelobten Schülerfilmpreis. Die Schüler hatten gleich zwei Filme mit eigenhändig gemalten Bildern eingereicht, in denen magische Bälle hüpfen und kleine Kängurus sich mit kleinen Löwen anfreunden. Der Clou dabei: Die marktorientierten Schüler drehten in englischer Sprache, „damit wir den Film international zeigen können“. Die 1000 Euro Preisgeld wollen sie in neue Ausrüstung anlegen.

Die Sieger des Deutschen Nachwuchsfilmpreises haben nicht nur Geld und Ruhm gewonnen, sondern erstmals auch professionelle Paten: Die Produzenten Regina Ziegler, Peter Rommel und Volker Engel werden die drei Preisträger bei ihren nächsten Werken betreuen. Und wie das so beim kinobegeisterten Nachwuchs ist, sprudelt dieser jetzt schon vor Ideen. Jedenfalls Jan Riesenbeck: Der kündigte gestern an, den „wildesten Film der Welt“ drehen zu wollen. Beim „Up and Coming“-Festival wäre er damit gewiss willkommen. In zwei Jahren wird Hannover wieder zum Treffpunkt für den filmenden Nachwuchs aus aller Welt.